

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.

Nachweislich grösste Abonn.

nentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal 1.00 für Eltville und auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von Edwin Boege in Eltville.



Inseratengebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummer bis Freitag-Abend abgem.

Telefon Nr. 120.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nr. 46.

Eltville, Samstag, den 19. Mai 1917.

48. Jahrg.

Die gewaltige italienische Offensive dauert an.

Amtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 17. Mai (Amtl.)
Besichtiger Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz
Rupprecht von Bayern.

Infolge eines starken englischen Gegenstoßes mußten wir einen am frühen Morgen im Dorfe Roerz errungenen Geländegewinn wieder aufgeben. Im Anschluß an diesen Kampf nördlich der Scarpe vor- und Nachmittag einsetzende starke englische Angriffe wurden unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen.

Auch südwestlich von Miercourt blieben Vorstöße der Engländer ohne jeden Erfolg.

An der Front der Heeresgruppe machten wir im Mai bisher 2300 Engländer zu Gefangenen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Bei Baurillon und östlich von Laffaux schoben wir unsere Linie durch überraschenden Handstreich einige 100 Meter vor und behaupteten die erzielten Erfolge gegen französische Angriffe. Außer blutigen Verlusten blühte der Feind in diesen Gefechten 248 Gefangene und mehrere Maschinengewehre ein. Auch westlich der Froimont Fe. (bei Braye) glückte es uns, dem Gegner einen vorgeschobenen Stellungsteil zu entreißen und ihm dabei Gefangene abzunehmen.

Die an der französischen Front seit Beginn dieses Monats gemachten Gefangenen erhöhten sich damit auf 2700 Mann.

Im übrigen war die Gefechtsaktivität im Bereich der Heeresgruppe sowohl wie auch an den anderen Fronten im Westen bei Regen gering.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Mazedonische Front.

Nach togelanger Artillerie-Vorbereitung nördlich und nordwestlich von Monastir einsetzende starke französische Angriffe endeten mit einem vollen Erfolg für die dort kämpfenden deutschen und bulgarischen Truppen. Im

Nachkampf und durch Gegenstoß wurde der Feind überall verlustreich zurückgeworfen.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

WTB. Großes Hauptquartier, 18. Mai 1917.
(Amtl.)

Besichtiger Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz
Rupprecht von Bayern.

An der Arras-Front nahm das Artilleriefeuer beiderseits der Scarpe wieder zu. Ein nach Mitternacht an der Straße Sabreille-Frosnes vorbrechender englischer Angriff wurde im Nachkampf abgewiesen. Die Trümmerhäute des ehemaligen Dorfes Bullecourt ist befehlsgemäß, ohne Einwirkung durch den Feind, geräumt worden, der sich erst 24 Stunden später dort festsetzte.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Auch an der Aisne- und Champagnefront wurde mit zunehmender Sicht die Tätigkeit der Artillerie wieder lebhafter, besonders auf den Höhen des Chemin-des-Dames und bei Broisnes. Dieser Feuersteigerung folgende Teilangriffe der Franzosen bei Braye, nördlich von Craonelle und bei Craonne wurden sämtlich abgeschlagen. Ebenso blieb nördlich von Sapignoul ein erneuter Vorstoß des Feindes gegen die Höhe 108 erfolglos.

Ostlich der La Motte-Fe. führten zwei aus Berlinern und Brandenburgern bestehende Kompanien einen von den Franzosen in den Kämpfen am 5. Mai besetzten Graben und nahmen die aus über 50 Mann bestehende Besatzung gefangen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Abgesehen von stellenweise auflebender Feueraktivität keine Ereignisse von Bedeutung.

Mazedonische Front.

Im Cernabogen erlitt der Feind gestern eine neue Schlappe.

Nach 6-tägiger Artillerievorbereitung beiderseits von Makovo einsetzende starke Angriffe wurden reslos abgewiesen. Von den am Kampfe beteiligten deutschen Truppen haben sich besonders östpreussische und schlesische Bataillone sowie Gardebataillone ausgezeichnet.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht. Fortdauer der Isonzo-Schlacht.

WTB. Wien, 18. Mai. Amtlich wird verlautbart:
Ostlicher und südlicher Kriegsschauplatz.

Nichts zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Isonzo-Schlacht dauert an. Die Höhe von Aul, südlich von Plava, wurde gestern früh nach zweitägigen wechselvollen und mit größter Erbitterung geführten Kämpfen aufgegeben. Unsere Truppen setzten sich einige hundert Meter östlich des Berges fest.

Im Gebiet von Görz herrschte tagüber auffallende Ruhe. Nach Einbruch der Dunkelheit stärkte der Feind, auf jede Artillerievorbereitung verzichtend, plötzlich in dichten Massen aus seinen Gräben hervor. Alle seine Anstrengungen, in unseren Linien Fuß zu fassen, scheiterten an der kaltblütigen Abwehr unserer braven Truppen.

Heute früh unternahm der Feind einen starken Vorstoß gegen den Monte Santo. Die Verteidigung warf ihn im Nachkampf hinaus.

Seit Beginn der Isonzo-Schlacht führten wir über 3000 Gefangene zurück.

Im Flitscher- und im Plavengebiet sowie in Südtirol steigerten die Italiener ihr Geschützfeuer.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
von Höfer, Feldmarschallleutnant.

WTB. Wien, 18. Mai. Aus dem Kriegspressequartier wird vom 18. Mai abends gemeldet: Im Frontabschnitt Plava-Bippachtal wurde auch heute erbittert gekämpft. Der Feind vermochte nirgends einen Erfolg zu erzielen.

Keine Entschädigung für die „Lustania“

WTB. Berlin, 17. Mai. In einigen Blättern findet sich die Angabe, daß von der deutschen Regierung für die Verletzung der „Lustania“ eine Entschädigung von 30 Millionen Mark an Amerika gezahlt worden sei. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ stellt fest, daß an dieser Meldung kein wahres Wort ist.

Englands Friedensbedingungen.

* Haag, 17. Mai. Reuters meldet aus London: Im Unterhause reichten ein Sozialist und zwei Liberalen

Im Westenbrand.

Originalkriegsroman aus erster Zeit.
von Rudolf Jollinger.

(86. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

„Ja, Herr Rittmeister, das ist alles ganz gut und schön! Aber eine Kleinigkeit ist es doch am Ende auch nicht, so mit Kind und Kegel aufs Ungewisse in die Welt hinauszuziehen. Das Haus und das Land und das Vieh können wir ja doch nicht mitnehmen.“

„Nein, das könnt ihr freilich nicht! Und darauf, daß die Russen ohne Entschädigung wegzunehmen werden, was keinen Herrn hat, darauf könnt ihr euch heilig verlassen.“

„Wenn sie's nur nicht so verflucht eilig mit dem Totschießen hätten. Gestern ging es ja noch gnädig ab, weil der Herr Rittmeister für uns eintrat, und weil noch zur rechten Zeit die Soldaten kamen. Aber wenn nu der Herr Rittmeister nicht mehr da sind —“

„Ja? Ja, zum Heiter, wer bringt euch denn auf den Gedanken, daß ich nicht da sein sollte?“

„Nu — ich dachte — wegen der Gefahr —“

„Schande genug, Rodeise, daß ihr mich in all den Jahren noch nicht besser kennen gelernt habt! Also ein für allemal: ich bleibe hier. Und wer mit mir hierbleibt, der steht unter meinem Schutz, solange ich noch imstande bin, einen andern zu schützen.“

„Darf ich das den Leuten im Dorf sagen, Herr Rittmeister?“

„Natürlich! Aber noch einmal: wer bleibt, der bleibt auf seine eigene Verantwortung und Gefahr. Und die Heiliglichen tun jedenfalls besser daran, sich in Sicherheit zu bringen, solange sie es noch unbehelligt tun können.“

„Ach, was die Männer betrifft, Herr Rittmeister, die hätten wohl alle Courage genug. Nur die Weiber, namentlich die jungen — und die Kinder — man hört so gräßliche Geschichten davon, wie die Russen vor hundert Jahren gehandelt haben sollen.“

„Deshalb sie damals als unsere guten Freunde zu uns gekommen waren,“ ergänzte der Rittmeister mit grimmigem Humor. „Ja, eine Bürgschaft für ihre guten Manieren möchte ich freilich nicht übernehmen. Denn, daß sehr viel halbverrückte Gesindel unter ihnen sein wird, ist gewiß. Und wenn sie erst mal eines Tages ganz nach ihrem Belieben wirtschaften können, mag uns Gott gnädig sein!“

Aber schließlich sind wir doch auch im Krieg, Rodeise! Und daß es im Kriege nicht hergeht wie auf dem Jahrmarkt, haben wir von vornherein gewußt. Macht darum mit den Weibern und Kindern, was ihr für gut haltet. Ein paar beherzte Männer, die im Dorf auf ihre Sache und auf die Sache der anderen schauen können, werden ja, wie ich hoffe, immer noch übrigbleiben.“

Der Ortsvorsteher hatte sich mit der Begründung entzert, daß er sein möglichstes tun werde, den Leuten Mut

einzuklößen; aber es war doch ein ziemlich langer und recht trauriger Wagenzug gewesen, der sich wenige Stunden später auf der Landstraße gegen die Kreisstadt hin bewegte. Viel armseliger Hausrat auf hoch gepackten Leiterwagen und obendarauf die Frauen und Kinder, für die es zu beschwerlich gewesen wäre, nebenher zu marschieren. Gewiß wurde es allen bläulauer, sich von der heimischen Scholle und von dem besten Teil ihrer Habe zu trennen, den wiederzusehen keiner hoffen durfte. Aber der Schrecken, den die Kosaken verbreitet hatten, wirkte doch zu sehr in den Gemütern der Zaghaften nach, als daß sie unter seinem unmittelbaren Eindruck den Mut zum Bleiben hätten ausbringen können. Und der Rittmeister, der den Flüchtlingen von einem Fenster des Herrenhauses aus nachschaute, mochte die Entfernung der Schwachen und Kleinmütigen im Grunde wohl auch als eine Erleichterung empfinden.

Seine eigenen Töchter hatte er heute zum zweitenmal vor die Wahl gestellt, sich in sicherer Begleitung nach Königsberg oder zu einer befreundeten Berliner Familie zu begeben, von der sie in den herzlichsten Worten eingeladen worden waren; aber sie hatten beide mit der größten Entschiedenheit erklärt, daß sie auf Wallente bleiben wollten. Und daß der alte Herr sich ohne weiteres zu reden mit dieser Erklärung zufriedengegeben hatte, war wohl der beste Beweis dafür, daß er von seinen Mädchen gar nichts anderes erwartet hatte.

(Fortsetzung folgt.)

eine Interpellation ein, in der die britische Regierung aufgefordert wird, die Friedensbedingungen der Entente mit ihren Bundesgenossen einer Revision zu unterwerfen und gleich Russland auf Annexionen zu verzichten. Cecil antwortet, daß die von der Regierung seinerzeit abgegebenen Erklärungen über ihre Kriegsziele noch ebenso bindend seien wie die Verträge mit Russland, wenn die neue russische Regierung keine Aenderung unternommen habe. Cecil vertritt nochmals den Standpunkt der Annexion der deutschen Kolonien sowie Armeniens und Syriens. Er verlangt Entschädigung für Belgien, Serbien, Nordfrankreich und für die vernichteten feindlichen Handelsschiffe.

Eine Mahnung des Blockadeministers.

WTB. Bern, 16. Mai. Laut „Morning Post“ befragt in einem Aufruf an seine Wähler der englische Blockademinister Cecil die Tatsache, daß der Ernst der Lebensmittel-schwierigkeiten von weiten Volkskreisen noch nicht verstanden worden ist. Falls das Volk nicht mit den Vorräten haushalte, vermöge es nicht bis zur nächsten Ernte durchzuhalten. Die Bestände an Brot, Mehl, Kartoffeln und Zucker seien unzureichend. Gerste sei genügend vorhanden, wenn man sparsam damit umgehe. Jedes von den Tauchbooten versenkte Schiff erhöhe die Verantwortlichkeit des Volkes bezüglich der Lebensmittelbeschränkung. Selbst wenn es gelänge, die Tauchbootgefahr zu meistern, würde es lange dauern, bis die Eisfabriken fertiggestellt seien.

Innerrussisches.

TU. Von der Schweizer Grenze, 16. Mai. Wie der Schweizer Pressegraph meldet, steht die Pariser Presse im Rücktritt Gutschows und des General Kornilow die Anzeichen für eine ernste Verschärfung der Lage in Russland. Der Temps schreibt, man könne unmöglich verkennen, daß die Lage der russischen Regierung schwierig werde. Die Petit Parisien sagt, die Stunde ist kritisch wie nie zuvor.

Demission Miljutows.

Cereschenko Minister des Aeußern. — Kerenski Kriegs- und Marineminister.

WTB. Petersburg, 16. Mai. Miljutow hat seine Demission angeboten und verläßt das Kabinett. Cereschenko wird das Ministerium des Aeußern, Kerenski das Kriegsministerium und das Marineministerium übernehmen.

Italienische Deserteure in den Wäldern von Rocca di Papa.

TU. Basel, 17. Mai. Reisende, die aus Italien gekommen sind, erzählen, daß sich in dem Walde Rocca di Papa 2000 italienische Deserteure versteckt halten, die von der Bevölkerung verpflegt werden. Die Carabinieri sind gegen das Tun machtlos.

Italienische Unternehmungen.

TU. Genf, 17. Mai. Von Oberleutnant Ruffi und anderen Pariser Artilleryern wurden an Cadorna's großes Unternehmen Erwartungen geknüpft, die sich nun als eitel erweisen. Die in Paris vorliegenden ergänzenden Berichte von der Front aus Italien erwähnen nur die wenigen Episoden der Schlacht, an der auch französische Flieger teilnahmen.

TU. Chiasso, 17. Mai. Die italienischen Blätter heben in ihren Besprechungen der am Isonzo begonnenen Offensive die Schwierigkeiten hervor, welche die Italiener zu überwinden haben. Alle sind einig darin, daß es sich um eine groß angelegte und entscheidende Offensive handelt. „Tribuna“ schreibt: Unsere glücklichen Operationen des Vorjahres waren nur vorbereitend zu unserer wirklichen Offensive, welche jetzt begonnen hat. „Corriere della Sera“ sagt: Die gegenwärtigen Operationen werden vielleicht nicht von kurzer Dauer sein; die öffentliche Meinung muß sich fernhalten von aller fieberhaften Ungeduld und ruhiges Vertrauen bewahren. Gewiß kann man einem so schwierigen Kampfe nicht ohne innere Bangigkeit folgen, aber man muß sich vor Augen halten, daß die neuen Kämpfe sich langsam entwickeln und der Erfolg nur die Gerechtigkeit fortgesetzter Anstrengungen sein kann. Der Größe des Opfers unserer Soldaten muß die moralische Kraft unserer Nation entsprechen.

Zum Seekrieg.

Weiter 30 000 Tonnen versenkt.

WTB. Berlin, 17. Mai. Unsere U-Boote haben im Mittelmeer neuerdings 9 Dampfer und 6 Segelschiffe von insgesamt über 30 000 Tonnen versenkt. Darunter befand sich der bewaffnete englische Dampfer „Aruma“ (2995 Tonnen), ein unbekannter, durch Fischdampfer gesicherter bewaffneter 4000 Tonnen-Dampfer, ein weiterer unbekannter Dampfer von 4000 Tonnen, während ein vollbeladener Transportdampfer gleicher Größe aus dem von Jostörern begleiteten Konvoi herausgeschossen wurde. Ferner wurde ein voller Landdampfer von mindestens 6000 Tonnen inmitten einer Sicherung von drei bewaffneten Fahrzeugen durch einen Torpedoschuß versenkt. Unter den Ladungen der übrigen vernichteten Schiffe befanden sich hauptsächlich Kohle, Schwefel und Sprengstoffe.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Ein österreichischer Seefieg.

1 englischer Kreuzer, 1 italienischer Torpedozerstörer, 20 Bewachungsdampfer versenkt.

WTB. Wien, 17. Mai. Amtlich wird verlautbart: In der Nacht vom 14. auf den 15. Mai unternahm eine Abteilung unserer leichten Seestreitkräfte einen erfolgreichen Vorstoß in die Otranto-Strasse, dem ein italienischer Torpedozerstörer, 3 Handelsdampfer und 20 armierte Bewachungsdampfer zum Opfer fielen. 72 Engländer der Bewachungsdampfer wurden gefangen genommen.

Auf dem Adriatischen hatten unsere Einheiten eine Reihe von erbitterten Gefechten mit überlegenen feindlichen Streitkräften zu bestehen, wobei der Feind, der aus englischen, französischen und italienischen Schiffen zusammengefaßt war, erhebliche Verluste erlitt. Auf zwei feindlichen Zerstörern wurden Brände beobachtet. Das Eingreifen feindlicher U-Boote und Flieger in den Kampf hatte keinen Erfolg, wogegen unsere Seeflugzeuge, die sich vorzüglich betätigten, je einen Bombentreffer auf zwei feindliche Kreuzer erzielten und auch die gegnerischen U-Boote wirksam bekämpften. Unsere Einheiten sind vollständig zurückgekehrt. In hervorragendem Zusammenwirken mit unseren Streitkräften hat ein deutsches U-Boot einen englischen Kreuzer mit 4 Kaminen durch Torpedoschuß versenkt.

Flottenkommando.

Eine amerikanische Flottille in England.

* Haag, 17. Mai. Reuter meldet aus London: Eine Flottille amerikanischer Torpedojäger ist vor kurzem in England angekommen unter dem Befehl des Admirals Sims.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

1. Eltville, 19. Mai. Wieder hat der grauenvolle Krieg ein Opfer aus unserer Stadt gefordert. Auf dem Felde der Ehre fiel der Gardist Herr Franz Burg von hier, Sohn des Winters Herrn Karl Burg im Storchgäßchen. Möge der für unser Vaterland gefallene tapfere Held in Frieden ruhen. Ehre seinem ruhmvollen Andenken.

2. Eltville, 18. Mai. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, findet am Sonntag wieder ein Goldankaufstag statt. Aus diesem Anlaß sei auf eine Szene hingewiesen, die uns Arthur Kämpf in seinem bekannten Blide: „Eine treue Darstellung der Opferfreudigkeit unserer Vorfahren im Jahre 1813“ giebt. Das Bild zeigt uns, wie alle, was sie an Goldschmuck oder wertvollen Sachen besitzen, solche freundlich dem Vaterlande opfernd, wie Fernando von Schmettau, da sie nichts von Wert zu geben hatte, ihr reiches goldenes Haar abschnitten, um es gleichfalls darzubringen. Von diesem Blide sind für die Goldankaufsstelle Fotogravüren in höchster künstlerischer Vollendung hergestellt und werden solche den Einkäufern von Goldsachen (auch früheren Einkäufern) gratis abgegeben.

Heraus mit dem Gold.

Heraus mit dem Gold!

Ihr Mädchen halt, Das Ketten vom Hals, das Ringeln gar, Gebt's hin gegen Eisen: 's ist eisernes Jahr.

Heraus mit dem Gold!

Ihr Frauen halt, Dem Dank den Männern mit Eurem Schmuck, Die Leib und Leben für Euch geweiht.

Heraus mit dem Gold!

Ihr Männer halt, Die eiserne Werkelt' vom Reich Euch zur Ehr' Und opfert die goldene, der eisernen Wehr.

3. Eltville, 17. Mai. Am 15. 9. 17. ist eine Bekanntmachung (Me. 100/2 17. R. R. A.), betreffend Beschlagnahme, wiederholte Bestandserhebung und Enteignung von Destillationsapparaten aus Kupfer und Kupferlegierungen, (Messing, Rotguss und Bronze) und freiwillige Ablieferung von anderen Brennergeräten aus Kupfer und Kupferlegierungen (Messing, Rotguss und Bronze) in Kraft getreten. Nach § 2 der Bekanntmachung werden betroffenen sämtliche ganz oder teilweise aus Kupfer oder Kupferlegierung bestehenden Destillations-, Refizier- und Extraktionsapparate, soweit sie nicht unter die im § 3 aufgeführten Ausnahmen fallen. Die von der Bekanntmachung betroffenen Betriebe sind aus § 4 zu ersehen. Ueber Meldepflicht, Enteignung und Ablieferung der beschlagnahmten Gegenstände trifft § 7 Festsetzungen. Bei der Durchführung der Ablieferung werden 2 Gruppen von Betrieben unterschieden: Gruppe A: aufrechtzuerhaltende Betriebe, Gruppe B: stillgelegte Betriebe. Mit der Durchführung der Bekanntmachung sind die Kommunalverbände beauftragt, denen bereits die Durchführung der Bekanntmachung vom 1. 10. 1916, betreffend Biertruggedel aus Zinn, übertragen war, diese beauftragten Behörden erlassen auch die Ausführungsbestimmungen hinsichtlich Meldepflicht, Ablieferung und Einziehung der beschlagnahmten Destillationsapparate usw. Für die abzuliefernden Gegenstände sind im § 8 der Bekanntmachung Uebernahmepreise festgesetzt, die den Gegenwert für die abzuliefernden Gegenstände einschließlich aller mit der Ablieferung verbundenen Leistungen, wie Entfernung der Apparate aus den Betrieben, Ablieferung bei der Sammelstelle usw. enthalten. Beschlüsse oder Bestandteile aus anderem Material als Kupfer oder Kupferlegierung werden nicht vergütet und sind vor der Ablieferung zu entfernen. Ferner sind die Apparate vor der Ablieferung so zu zerlegen, daß Kupfer und Kupferlegierung gesondert gewogen werden können. Ablieferer, die mit dem festgesetzten Uebernahmepreis nicht einverstanden sind, müssen dies sofort bei der Ablieferung erklären; wird eine gütliche Einigung über den Uebernahmepreis nicht erzielt, so wird dieser Preis vom Reichsbeschlagsgericht für Kriegswirtschaft festgesetzt. Betriebe der Gruppe A können die vorläufige Zurückstellung von der Ablieferung beantragen, wenn dringende Gründe hierfür vorliegen. Die Anträge sind bei dem zuständigen Kommunalverband einzureichen. Die Entscheidung trifft die Metall-Mobilisierungsstelle. Die Sammelstellen sind auch zur Entgegennahme von nicht beschlagnahmten Brennergeräten und Einrichtungsgegenständen aus Kupfer, Messing, Rotguss und Bronze

verpflichtet, die von den in § 4 genannten Betrieben abgeliefert werden, soweit es sich um Gegenstände handelt, die im § 10 der Bekanntmachung aufgeführt sind und soweit es sich nicht um Altmaterial handelt. Für die freiwillig abgelieferten Brennergeräte ist der Preis von 1.350 für 1 kg. Kupfer bzw. 2.25 M. für 1 kg. Legierung festgesetzt. Alle Einzelheiten ergeben sich aus dem Wortlaut der Bekanntmachung, deren Veröffentlichung in der üblichen Weise durch Anschlag und durch Abdruck in den Tageszeitungen erfolgt. Außerdem ist der Wortlaut der Bekanntmachung auf den Bürgermeisterämtern einzusehen.

4. Eltville, 17. Mai. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute nachmittags zwischen 4—5 Uhr auf dem Rhein. Von dem Schiff „Schiller“, welches Tal fuhr, fiel in der Nähe der hiesigen Station der 16-jährige Sohn des Kapitäns Hebel des genannten Schiffes aus Versehen in den Rhein und ertrank. Als sofort angestellten Rettungsversuche blieben erfolglos. Die Leiche des verunglückten Jungen konnte bisher noch nicht geborgen werden.

5. Eltville, 18. Mai. Mit dem 15. 5. 1917 ist eine Bekanntmachung Nr. G. 1600/3 17. R. R. A. betreffend Bestandserhebung von Weiden, Weidenstöcken, Weidenzweigen und Weidenrinden in Kraft getreten. Durch diese Bekanntmachung werden alle Weiden auf dem Stod und geschnitten, Weidenstöcke, Weidenzweigen und Weidenrinden einer dreimonatlichen Meldepflicht unterworfen, sofern die Vorräte einer einzelnen Sorte mehr als 3 Zentner betragen. Die Meldungen sind von den in der Bekanntmachung bezeichneten Personen mittels vorgeschriebener Meldebüchlein an die Holzmeldestelle der Kriegswirtschafts-Abteilung des kgl. Preussischen Kriegsministeriums in Berlin S. W. 11, Königsgräber Straße 100 A, welche auch für Anträge und Anträge zuständig ist, zu richten, und zwar die erste Meldung für den beim Beginn des 15. 5. 1917 vorhandenen Bestand bis zum 25. 5. 1917. Bei den späteren bis zum 10. 8., 10. 11., 1917, 10. 2. und 10. 5. 1918 usw. einzureichenden Meldungen ist der beim Beginn eines jeden Meldezeitraums tatsächlich vorhandene Bestand maßgebend. Jeder Meldepflichtige ist außerdem zur Führung eines Lagerbuchs, soweit solches nicht schon vorhanden ist, verpflichtet, aus dem jede Aenderung in Vorratsmengen und ihre Verwendung ersichtlich sein muß. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist bei den Bürgermeisterämtern einzusehen.

6. Eltville, 18. Mai. (Höchstpreise für Spargel und Rhabarber). Die Preiskommission für den Regierungsbezirk Wiesbaden, die Bezirksstelle für Gemüse und Obst für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat bis auf weiteres folgende Erzeuger-Höchstpreise festgesetzt: Spargel 1. Sorte 70 Pf. für das Pfund, 2. Sorte 35 Pf. für das Pfund, Rhabarber bis zum 20. Mai 15 Pf. für das Pfund, später 10 Pf. Frühspinal 18 Pf. für das Pfund. Im übrigen bleiben die durch Bekanntmachung vom 28. März 1917 veröffentlichten Höchstpreise bestehen. Die Festsetzung von Höchstpreisen für die übrigen Gemüse bleibt vorbehalten.

7. Eltville, 18. Mai. Am 15. 9. 1917 ist eine neue Bekanntmachung in Kraft getreten, die neben Meldepflicht und Beschlagnahme auch Höchstpreise für Steinkohlenteer festsetzt. Alle Einzelheiten ergeben sich aus dem Wortlaut der Bekanntmachung, deren Veröffentlichung in der üblichen Weise durch Anschlag und Abdruck in den Tageszeitungen erfolgt. Außerdem ist der Wortlaut der Bekanntmachung bei den Bürgermeisterämtern einzusehen.

8. Eltville, 18. Mai. Als Hilfsrichter an das hiesige Amtsgericht wurde Herr Gerichtsassessor Heeser von Wiesbaden nach hier versetzt.

9. Eltville, 19. Mai. Wir machen an dieser Stelle noch besonders auf das im Anzeigenteil enthaltene Inserat betreffend Zwischenscheine für die 5%, Schuldverschreibungen und 4 1/2% Schatzanweisungen hiermit besonders aufmerksam.

10. Eltville, 19. Mai. Die Beschaffung von Samen ist bekanntlich in diesem Jahre auf die allergrößten Schwierigkeiten. Zugensamen, für den bekanntlich Frankreich als Lieferant in Betracht kam, ist garmisch und Kottlesamen fast nur als Auslandsware zu hohen Preisen zu haben. Dem Kreisbauhof ist es mit vieler Mühe gelungen, eine größere Menge Kottlesamen 1. Sorte zu kaufen. Der Samen ist nunmehr in Radesheim eingetroffen und kann dort bestellt werden. Der Preis ist 4.50 M. für das Pfund.

11. Eltville, 18. Mai. Bei Durchführung der Verordnung über Gemüse, Obst- und Süßfrüchte vom 3. April 1917 hat sich herausgestellt, daß die im § 9 vorgesehene Zulassung zum Betriebe des Großhandels mit Gemüse, Obst und Süßfrüchten bei der großen Zahl der vorhandenen Geschäfte, deren Nachprüfung erforderlich ist, innerhalb der vorgesehenen Frist bis zum 10. Mai 1917 nicht durchgeführt werden kann. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst hat daher gemäß der ihr im § 17 Absatz 2 der Verordnung erteilten Befugnis die Frist bis zum Ablauf des 20. Mai 1917 verlängert. Ebenso soll der in § 10 der Verordnung bestimmte Schlusscheinzwang erst mit dem Ablauf des 20. Mai 1917 in Kraft treten. Von Montag, den 21. Mai 1917 ab dürfen also nur zugelassene Händler den Großhandel mit Gemüse, Obst und Süßfrüchten betreiben und gelten die Vorschriften des § 10 über die Ausfertigung von Schlusscheinen, wonach jede Veräußerung von Gemüse und Obst an Groß- und Kleinhändler schlußcheinpflichtig ist. Die Genehmigung zum Großhandel ist bei den Kommunalverbänden zu beantragen, in dessen Bezirk der Großhändler ansässig ist. Die Entscheidung erfolgt durch die zuständige Provinzial-, Landes- oder Bezirksstelle.

12. Gattenheim, 15. Mai. Bei der Verheirathung des Herrn Eduard Engelmann, Weinumschützer zu Gattenheim, wurde bis zu 17 980 M. das Stück bezahlt. Der gesamte Erlös betrug 112 810 M. ohne Fässer.

13. Radesheim, 16. Mai. Gestern nachmittags wurde hier von einem Güterzug eine 18 Jahre alte

Schaffnerin aus Bischofsheim überfahren. Der Tod trat auf der Stelle ein.

WTB. **Sab Eins**, 15. Mai. Heute Nacht ist hier und der Umgebung ein schweres Hagelwetter niedergegangen, das an Häusern und Gärten viel Schaden angerichtet hat. Teilweise wurden Dächer abgedeckt und Gärten zertrümmert. Die Straßen sind voll Schlamm.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Borge, Eltville.

Königliches Theater zu Wiesbaden.

Wochenplan vom 20. bis 29. Mai 1917.

Sonntag, 20. Mai. Bei aufgehobenem Abonnement. 5. Vorstellung für die Kriegsarbeiter. „Im weißen Rösch“ Anf. 7 Uhr
Abends. Ab. B. 1. Gastspiel des Kgl. Hofopernsängers Herrn Josef Schwarz von der Kgl. Oper in Berlin. „Rigoletto“. „Rigoletto“ Herr Josef Schwarz als Gast. Anf. 7 Uhr
Montag, 21. Mai. Ab. A. „Maß für Maß.“ Anf. 6.30 Uhr
Dienstag, 22. Mai. Ab. C. 2. und letztes Gastspiel des königlichen Hofopernsängers Herrn Josef Schwarz. „Der Troubadour“. „Graf Luna“ Herr Josef Schwarz als Gast. Anf. 7 Uhr
Mittwoch, 23. Mai. Ab. B. „Wie es Euch gefällt.“ Anf. 6.30 Uhr
Donnerstag, 24. Mai. Ab. A. „Violanta“. „Der Ring des Polkhrates“ Anf. 6.30 Uhr
Freitag, 25. Mai. Ab. D. Zum ersten Male wiederholt. „Die verlorene Tochter“ Anf. 7 Uhr
Samstag, 26. Mai. Ab. B. „Der Rosenkavalier“ Anf. 6.30 Uhr
Sonntag, 27. Mai. Bei aufgehobenem Ab. „Das Dreimäderlhaus“ Anf. 7 Uhr
Montag, 28. Mai. Bei aufgehobenem Ab. „Oberon“ Anf. 6.30 Uhr

Letzte Nachrichten.

Rußland trennt sich von den Alliierten?

TU. **Jülich**, 19. Mai. Goulois erklärt, die Reise Noboleffs nach Stockholm sei die erste politische Manifestation, nach welcher Rußland sich von den Alliierten trenne.

TU. **Genf**, 18. Mai. „Herbe“ schreibt in der „Bostoire“: Miljukow mußte gehen, weil er von den Journalisten beschuldigt wird, von der englisch-amerikanischen Finanz gelöst zu sein.

Der heutige Tagesbericht.

WTB. **Großes Hauptquartier**, 19. Mai. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Zwischen der Maas und St. Quentin nahm die Artillerietätigkeit in mehreren Abschnitten zu und steigerte sich nachts zwischen Acheville und Sabreille zu großer Heftigkeit.

Ein unter dem Schutz dieses Feuers beiderseits der Straße Atras-Douai einsetzender englischer Angriff brach in unserer Abwehrfeuer zusammen. Ebenso erfolglos blieben feindliche Angriffe östlich von Monchy.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An der Aisne und Champagnefront hält das lebhafteste Feuer an.

Bei Braye erreichten wir durch Fortnahme eines französischen Grabens eine weitere Verbesserung unserer Stellung. Am Winterberg wurde ein nächtlicher Vorstoß des Feindes in zähem Handgranatenkampf abgeschlagen.

Bei ungünstigem Wetter war die Fliegerbetätigung der letzten Tage gering. Gittern schossen wir 10 Flugzeuge ab.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Russisches Artilleriefeuer zwischen Ma und Düna, westlich von Lud, beiderseits der Bahn Błogow-Tarnopol und an der Rajarowa wurde lebhaft von uns erwidert.

An der

Mazedonischen Front

hat der Feind nach den Misserfolgen der letzten Tage seine Angriffe nicht wiederholt. Das Artilleriefeuer ist wieder schwächer geworden.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Kath. Kirchengemeinde.

Sonntag, 20. Mai

6.30 Uhr Heilige Messe. 7.45 Uhr hl. Messe. 8.45 Uhr hl. Messe.
10 Hochamt.
2 Uhr fahr. Bruderschaft mit Ausgang.
4 Versammlung der Tertiarer.
6 Matandacht

An den Werktagen:

6.15 Uhr Frühmesse
7 Uhr Pfarrmesse.
8.00 Uhr hl. Messe.
8 Uhr abends, Matandacht, verbunden mit der Novene zum hl. Geist.

Am Samstag beginnen die Weihen um 6.15 Uhr.

Elisabethenkapelle (Krankenhaus.)

Sonntags:

7 und 8 Uhr hl. Messe.
6.45 Uhr hl. Messe.
7.15 Uhr hl. Messe.
Täglich 6.30 Uhr Andacht.

„Im Interesse der vielen Gruchlei-
denden sei an dieser Stelle nochmals
ganz besonders auf das Inserat des Herrn Ph.
Steuer Sohn in heutiger Nummer hinge-
wiesen.“

Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine für die 5 % Schuldverschreibungen und 4 1/2 % Schakanweisungen der 5. Kriegsanleihe können vom

21. Mai d. J. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum 15. November 1917 die kostenfreie Vermittelung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der Umtauschstelle für die Kriegsanleihen in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen. Für die 5 % Reichsanleihe und für die 4 1/2 % Reichsschakanweisungen sind besondere Nummernverzeichnisse auszufertigen; Formulare hierzu sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Von den Zwischenscheinen für die 1., 3. und 4. Kriegsanleihe ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke mit den bereits seit 1. April 1915, 1. Oktober 1916 und 2. Januar d. J. fällig gewordenen Zinscheinen umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im Mai 1917.

Reichsbank-Direktorium.

Habenstein.

v. Grimm

[4773]

Rennen zu Wiesbaden

Sonntag, 20. Mai, nachm. 3 Uhr ||||| Dienstag, 22. Mai, nachm. 3 Uhr
Totalisator auf allen Plätzen. Sonderzüge der Staatsbahn, Strassenbahn.

Hund

mittl. Größe, gelblich-schwarzlich,
Ohren und Rute geschnitten,

entlaufen

Wiederbringer gute Belohnung.

Offiziersverein i. Eltville.

[4779]

**Monats- und
Rufrau**

3 Stunden tägl. geg. gut. Lohn
gesucht.

Offiziersverein i. Eltville.

[4780]

Residenz-Theater zu Wiesbaden.

Eigeniümer und Leiter Dr. phil. Hermann Raub.

Spielplan vom 20. bis 26. Mai 1917.

Sonntag, 20. Mai. „Die seltsame Exzellenz“ Anf. 7 Uhr
Montag, 21. Mai. „Adam, Eva und die Schlange.“ Anf. 7 Uhr
Dienstag, 22. Mai. „Wie ich meine Mann.“ Anf. 7 Uhr
Mittwoch, 23. Mai. „Die seltsame Exzellenz“ Anf. 7 Uhr
Donnerstag, 24. Mai. „Die seltsame Exzellenz“ Anf. 7 Uhr
Freitag, 25. Mai. Letzte Volksvorstellung. „Hedda Gabler“ Anf. 7 Uhr
Samstag, 26. Mai. Freiheit. „Die Verbannten und die ganze Welt.“ Anf. 7 Uhr

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in Eltville gelegenen Grundstücks Kartenbl. 37 Parz. 174/21 auf den Namen der Witwe des Gastwirts Johann Fapbinder, Margarete geb. Burg zu Eltville und den Eigentümern ihres Mannes wird aufgehoben.

Der auf den 21. Mai 1917 bestimmte Termin fällt weg.

Eltville, den 19. Mai 1917.

[4782] Kgl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 24. Mai d. J. 3. vormittags 11 Uhr,

kommt der diesjährige

Alec-Extrag

von ca. 10 Morgen domänen-fiskalischen Weinbergswirtschaften in den Gemarkungen Eltville, Raunthal und Kiedrich zur öffentlichen Versteigerung.

Zusammenkunft und Anfang im „Taubenberg“ Gemarkung Eltville.

Eltville, den 18. Mai 1917.

Diefenhardt,

Kgl. Weinbau- und Kellerer-Verwalter.

Verkehrsverein Mainz v. E.

Am nächsten Sonntag, den 20. Mai, sind die Mainzer Detail-Geschäfte von vormittags 11 Uhr bis 7 Uhr abends geöffnet, worauf wir das kaufende Publikum von Stadt und Land aufmerksam machen.

[4786]



Preiswerte Angebote in Sommerkleidung

Lange seidene Mäntel und Mantelkleider

flotte Fassons mit breiten Schößen, großem Stagen, offen u. geschlossen zu tragen in prachtvoller Ausführung, alle moderne Farben . . . Mt.

65.- 85.- 110.- 135.- 175.-

Schwarze seidene Mäntel

lange lose Formen, Mantelkleider und kurze Gürtelformen in reichhaltigster Auswahl Mt.

29.- 42.- 68.- 98.- 150.-

Seidene Jackenkleider

prachtvolle neue Formen aus Taffet, Gattienne, Colenne und Bengalin, schwarz und farbig Mt.

75.- 98.- 128.- 155.- 175.-

Reizende Sommer-Waschkleider

aus dünnen, einfarbigen und bedruckten Stoffen, in feiner, feid-samer Verarbeitung Mt.

32.- 45.- 58.- 75.- 98.-

Vornehme seidene Taillenkleider

darunter viele neueste Modelle, für Straße und Gesellschaft

Mt. 75.- 140.- 185.- 220.- 260.-

Seidene Regenmäntel

das praktischste und eleganteste für Regen, Staub und Sonne, in flotten, festen Nacharten und allen neuen Farben Mt.

65.- 78.- 89.- 105.- 125.-



Seidene Strickjacken
Entzückende Sommerblusen
Elegante Seidenblusen

Jackenkleider

aus wollenem Gabardin, Cheviot, Rovercoat etc.
++ Größte Auswahl in bekannt guter Ausführung ++

Wasch-Kostüm Röcke
Seidene Kostüm Röcke
Morgentkleider

Sonntag, den 20. Mai, ist unser Geschäft von 11-7 Uhr abends offen.

Geschw. Alsberg & Mainz

Inh. Beckhardt & Levy

Damen-Moden

Telefon 393

Ludwigstraße Nr. 3-5

Bringt Gold und Juwelen zum Gold-Ankaufstag in Eltville.

Dieser Ruf, welchen wir schon einmal ergehen ließen, war kein vergeblicher. Unsere Goldankaufstage im Rheingau haben gute Erfolge erzielt. Aber noch ist lange nicht genug getan, und noch viele sind zurückgeblieben. Manche begreifen nicht den Zweck der Goldsammlung. Der Goldvorrat der Reichs-Bank, auf der unsere ganze Geldkraft und unsere wirtschaftliche Kraft ruht, soll gestärkt werden. Alle, die noch Gold und Goldschmuck besitzen, rufen wir erneut auf, uns ihr Gold an dem Sonntag, den 20. Mai, von 11-1 Uhr und 3-6 Uhr, in Eltville im Hotel „Zur Eintracht“ (Inh.: M. Scharbag), stattfindenden Goldankaufstag zuzuführen. Auch um Ueberlassung von Juwelen bitten wir zum Verkauf in das neutrale Ausland zum Zwecke der Erhöhung des Wertes unserer Reichsmark. Jede, auch die kleinste Menge Gold, das kleinste Schmuckstück wird angenommen und der Goldwert in Bar vergütet. In dieser eiserne Zeit sollte jede goldene Kette gegen eine eiserne eingetauscht werden. Eisen ist die Zeit, eisen ist der Sinn.

Der Ehrenanfschlag für die Goldsammlung im Rheingautreis.
J. B.: Veterinärarzt P i t.

4770]

+ Bruchleidende +

bedürfen kein so schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie mehr in Größe verschwindend kleines, nach Maß und ohne Feder, Tag und Nacht tragbares, auf seinen Druck, wie auch jeder Lage und Größe des Bruchleidens selbst verstellbares Universal-Bruchband tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Leiden entsprechend herstellbar ist. Mein Spez. Vertreter ist am Dienstag, den 22. Mai mittags von 2-5 1/2, in Eltville, Hotel Reisenbach und gleichen Tags morgens von 8-12 in Wiesbaden, „Central-Hotel“, sowie Mittwoch, den 23. Mai morgens von 9-2 in Rüdesheim, „Hotel Jung“ mit Muster vorverwählter Bänder, sowie mit ff. Gummis und Federbänder, neuesten Systems, in allen Preislagen anwesend. Muster in Gummis, Hängelbänder, Leib- und Muttervorfall-Binden, wie auch Gummibänder und Krampfaderstrümpfe stehen zur Verfügung. Neben sachgemäßer Versicherung auch gleichzeitig streng diskrete Bedienung.

H. Struer Sohn, Bandagist und Orthopädist,
Konstanz in Baden, Breitenbergstraße 15,
Telephon 515. [4776]

In Eltville oder größerem schön gelegenen Orte der Umgegend wird ein

Landhaus

mit etwa 6 Zimmer und Nebenräume möglichst mit großem Garten zu kaufen gesucht. Off. unt. K. H. an d. Exped. ds. Bl. [4764]

3-Zimmerwohnung mit Zubehör und etwas Ausgarten oder kleines Landhaus mit 1. Oktober oder auch früher zu mieten oder zu kaufen gesucht. Off. unt. E. B. an den Verlags-B. erb. [4760]

Gebrauchte Weinforken, jedes Quantum faul. Weitlauff & Feil, Eltville, Friedrichstraße 14. [4690]

Verloren!

Vom Zollamts-Schlossergasse bis zur Taunusstraße wurde am Mittwoch Mittag ein Portemonnaie mit 29 Mk. Inhalt verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung im Verlag dieses Blattes abzugeben. [4778]

Evng. Kirchengemeinde des oberen Rheingaut. Sonntag, den 13. Mai. 9.30 Uhr vorm. Gottesdienst in der Markkirche zu Erbach. 10.30 Uhr vorm. Christenlehre für männlichen Jugend. 3 Uhr nachm. Gottesdienst in der Christuskapelle zu Eltville.

Lüchtiger Fuhrmann für dauernd gesucht. [4774] Chemische Fabrik, Birkel.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung für sofort oder später zu vermieten. [4775] Taunusstr. 29.

Kleines Landhaus möglichst mit Obstanlage oder Gärtnerei zu pachten gesucht. Off. unter J. W. 4009 an Rudolf Mosse, Wiesbaden. [4664m]

Gartenbank und 3 Stühle zu verkaufen. [4759] Erbacherstraße 10.